

LEO



Die Zahlen der Russisch-Schüler steigen wieder. Damit ist das Trauma des Russisch-Unterrichts von UN-Dolmetscherin Lisa Schüller im ORF nach 36 Jahren endgültig überwunden.

OHNE PROTOKOLL

Wahl bei der GKK wird wiederholt

Im März 2009 wählten die 600 Angestellten der Gebietskrankenkasse (SGKK) ihren Betriebsrat. Jetzt hat das Oberlandesgericht Linz (OLG) die Wahl für ungültig erklärt – wegen Mängeln bei der Briefwahl sowie beim Zustandekommen des Wählerverzeichnisses. Bei der Wahl hatte die FSG-Fraktion die Mehrheit gedreht – von 4:5 auf 6:3 Mandate.

Die Wahl muss jetzt binnen drei Monaten wiederholt werden. „Die Kolleginnen und Kollegen können jetzt endlich korrekt über ihre Vertretung entscheiden. Ich erwarte mir von der FSG ein faires und sachliches Verhalten“, sagte Robert Haimerl (ÖAAB). Michael Zweibrot (FSG): „Wir haben keine Angst vor einer Neuwahl.“



50 Schüler traten zum landesweiten Russisch-Wettbewerb an.

Bild: SN/VEIGL

„Sind das Image des Ostblocks endlich los“

Wettbewerb. Schüler, die Russisch lernen, sind immer noch in der Minderheit – auch wenn sie in Wirtschaft und Tourismus gefragt sind.

STEFAN VEIGL

SALZBURG (SN). Gut 50 Schüler wagten Freitag den Sprung an die Universität. Grund war der Russisch-Landeswettbewerb, der erstmals am Fachbereich Slawistik stattfand. Für die Jugendlichen im zweiten Lernjahr ging es in der Vorrunde darum, sich selbst vorzustellen. Die Schüler des vierten Lernjahres hielten recht anspruchsvolle Referate – etwa über Dos-

tojewski, die aktuelle russische Exportwirtschaft oder die Oktoberrevolution. „Ich bin vom Niveau der Schüler positiv überrascht“, sagt Jurorin Johanna Kralik, die noch studiert und auf einen Lehrjob hofft. Abwechslungsreich war es bei den Schülern des dritten Lernjahres, die Personen aufgrund von Fotos vorstellen mussten. Dass für die meisten Schüler eher Erfahrung sammeln als Gewinnen im Vordergrund

stand, bestätigt Julia Kauer vom BG Zaunergasse: „Dabei ist alles.“ Und viele freuten sich auf die Theateraufführung am Nachmittag und das Buffet mit Borschtsch und Kaviar samt „Russen-Disko“ am Abend. Den Wettbewerb organisiert hat Uni-Mitarbeiter Bernhard Köll. Er sagt, dass für Firmen Russisch als Einstellungskriterium gleich wichtig sei wie Französisch – und kritisiert: „In Westösterreich gibt es keine Schule mit Russisch als Pflichtfach.“ Das solle sich ändern, meint auch Mitorganisatorin Hermine Haidvogel mit Verweis auf die steigenden Schülerzahlen: „Wir sind das Ostblock-Image endlich los.“